

Kulturentwicklungskonzeption

für die Fontanestadt Neuruppin
und Feststellung von
Qualifizierungsbedarf im Kulturbereich

Übersicht der Analysen, Ziele und Maßnahmen

Oktober 2011

Im Auftrag:



Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION

Erstellt durch:

Fachhochschule Potsdam

»Regional Governance im Kulturbereich«

Forschungsgruppe des Studiengangs Kulturarbeit

Pappelallee 8–9 | 14469 Potsdam | regional-governance-kultur.de

Kontakt: patrick.foehl@regional-governance-kultur.de

Projektleitung:

Dr. Patrick S. Föhl und Robert Weidendorfer (stellv.)

FHP:~)

1 Fakten zur Kulturentwicklungskonzeption

Projektzeitraum: September 2010 bis Oktober 2011.

Durchgeführte Untersuchungen/Maßnahmen: Literatur- und Dokumentenanalyse, Bestandsaufnahme der öffentlichen (Schwerpunkt), privat-gemeinnützigen und privatwirtschaftlichen Kulturangebote in Neuruppin und teilweise im Umland, vor-Ort-Besichtigungen, leitfadengestützte Einzel- und Gruppeninterviews mit ausgewählten Akteuren aus Kultur, Kunst, Politik, Verwaltung und anderen relevanten Bereichen, zusätzliche Gespräche, Workshops, Arbeitstreffen, öffentliche Auftakt-, Zwischen- und Abschlussveranstaltung.

Dokumente: Das Konzept besteht aus vier Teilen: 1. Band I (Materialband), 2. Band II (Zusammenfassung Analyse, Ziele und Maßnahmen), 3. PowerPoint-Präsentation der Ziele und Maßnahmen vom 18./25. Oktober 2011, 4. Empfehlungsübersicht (vorliegendes Dokument).

2 Ziele der Kulturentwicklungskonzeption und weitere Vorgehensweise

Die Kulturentwicklungskonzeption zielt auf die Etablierung einer strategisch und interdisziplinär ausgerichteten Kulturpolitik, die gesellschaftliche Akteure bei der Erstellung und Entwicklung kultureller Angebote in Neuruppin integriert und zu Wort kommen lässt. Das vorliegende Konzept (Band I und II) perspektiviert wesentliche Handlungsbedarfe im Kulturbereich sowie in angrenzenden Bereichen und formuliert Leitlinien, Leitziele und Empfehlungen für die kommenden fünf bzw. acht Jahre (letzteres orientiert sich an der Neuruppin-Strategie 2020).

Durch die nun vorliegende Kulturentwicklungskonzeption wird auf Grundlage umfangreicher Partizipations- und Analyseprozesse eine Prioritätensetzung formuliert (s. unten Maßnahmen), die sich an kulturpolitischen Leitlinien und Leitziele orientiert (s. unten Leitlinien-/ziele). Dadurch kann mittelfristig ein optimierter Einsatz von materiellen und immateriellen Ressourcen erreicht werden, um diese möglichst wirksam in zentralen kulturellen Entwicklungsfeldern einzusetzen.

Zusammengefasst übernimmt die Kulturentwicklungskonzeption folgende Funktionen: 1. »Frühwarnfunktion«, 2. »Orientierungsfunktion«, 3. »Koordinations- und Entscheidungsfunktion«, 4. »Moderations- und Beteiligungsfunktion« und 5. »Verpflichtungsfunktion«.

Als nächster Schritt wird die Einrichtung eines Lenkungskreises empfohlen, um die vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen zu diskutieren sowie weiterführend zu priorisieren und zu qualifizieren. Grundlage hierfür stellt bestenfalls ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung dar, dass zukünftige kulturpolitische Handeln an den Zielen und Schwerpunktsetzungen der Kulturentwicklungskonzeption auszurichten und auf Empfehlung des Lenkungskreises weiterzuentwickeln.

3 Zusammenfassung der Analysen im Form einer Stärken-/Schwächen- und Chancen-/Risikyanalyse

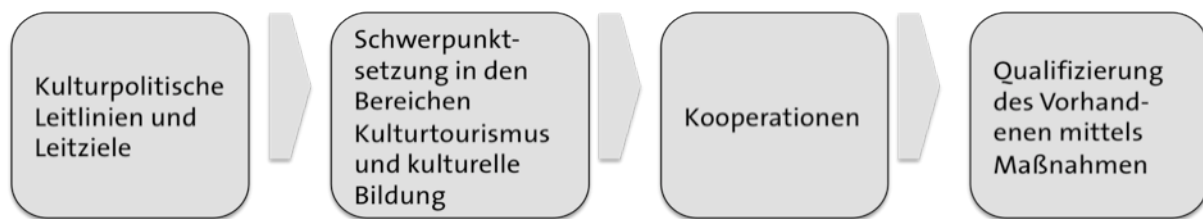
Kulturbereich der Stadt Neuruppin (Inweltanalyse)		Umweltfaktoren, die den Kulturbereich umgeben	
(Potenzielle) Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Kultur in Neuruppin hat einen hohen Stellenwert • vielfältiges, breites kulturelles Angebot • gut ausgebaute kulturelle Infrastruktur • mehrere Veranstaltungsorte/-säle • stark ausgeprägtes ehrenamtliches/gemeinnütziges Engagement im Kulturbereich • ausgeprägtes Bewusstsein bei den Kulturakteuren für die Probleme im kulturellen Bereich • transparente Kulturförderrichtlinie • abwechslungsreiche Kulturgeschichte • klassizistisch geprägtes Stadtbild • viele kulturelle Angebote in den dreizehn Ortsteilen • zahlreiche projektbezogene Kooperationsansätze und Kooperationsideen • Kulturstammtisch führt Kulturakteure regelmäßig zusammen • eigener Tierpark • Kultureinrichtungen des Kreises ergänzen das städtische öffentliche Kulturangebot 	<ul style="list-style-type: none"> • keine geschlossene kulturpolitische Strategie • keine kulturpolitischen Leitlinien • wenige Lösungsstrategien für die Herausforderungen im Kulturbereich • keine Zielvereinbarungen mit öffentlichen Kultureinrichtungen • Intransparenz in der institutionellen öffentlichen Kulturförderung • eingeschränkte finanzielle Fördermöglichkeiten im Bereich der freien/projektbezogenen Kulturförderung • Sportfunktionen des Sachgebietsleiters für Kultur schränken Zeitressourcen für Kulturaufgaben ein • keine kulturtouristische Gesamtstrategie • wenige strategische Kooperationen zwischen Kultureinrichtungen • große Konkurrenz im Kulturbereich um finanzielle Mittel und Besucher • überwiegend geringe Kenntnisse über die genaue Zusammensetzung des Kulturpublikums 	<ul style="list-style-type: none"> • Natur-, Wasser- und Wellnesstourismus • Festspiellandschaft im Ruppiner Land als kulturtouristisches Potenzial • attraktive Wald- und Seenlandschaft im Umland Neuruppins • Tourismusregion Ruppiner Land • Fahrradtourismus • Mittelzentrum • Bedeutung als Kreisstadt • verkehrsgünstige Lage an der Autobahn zwischen Berlin und Hamburg • Kultur als Teil der Stadtentwicklung und der städtebaulichen Instandsetzung • 200. Geburtstag von Fontane im Jahr 2019 • 300. Geburtstag von Friedrich II. im Jahr 2012 • Nähe zu Berlin 	<ul style="list-style-type: none"> • Überalterung und niedrige Geburtenrate • Abwanderung vornehmlich junger Menschen • im Bundesvergleich niedriger Kaufkraftindex in Neuruppin und im Umland • sinkende Steuereinnahmen/steigende Tarifierhöhungen • eingeschränkter öffentlicher Personennahverkehr im Umland stellt Besuchshürden für bestimmte Zielgruppen, z.B. Senioren, dar • sozialräumliche Polarisierungen • Fachkräftemangel • chancengleicher Zugang zu Kultur wird erschwert durch ökonomische und soziale Ungleichheiten • weitere gesamtgesellschaftlich Herausforderungen (z.B. Medialisierung)

Kulturbereich der Stadt Neuruppin (Inweltanalyse)		Umweltfaktoren, die den Kulturbereich umgeben	
(Potenzielle) Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • regionaltypische Feste, z.T. mit überregionaler Strahlkraft • Geburts- und Wirkungsstätte berühmter kultureller Persönlichkeiten • zwei Festspiele • Assoziation mit Kultur/Fontane durch Namenszusatz »Fontanestadt« • kulturelles Zentrum des Landkreises Ostprignitz-Ruppin • Kultur hat bei der öffentlichen Hand aus finanzieller Sicht einen hohen Stellenwert • großes soziokulturelles und jugendkulturelles Angebot • strahlkräftige Kulturangebote im Umland 	<ul style="list-style-type: none"> • hochkulturelles Kulturangebot erreicht Teile der Bevölkerung nicht • zurückhaltendes ehrenamtliches Engagement der Jugendlichen • zu wenig Kooperation/Koordination zwischen Kultur- und Tourismusakteuren • keine geschlossene Strategie zu Theodor Fontane • Schließung des Handwerksmuseums schwächt das Museumsangebot • Fokussierung auf Kulturarbeit in der Innenstadt und dabei Vernachlässigung der Außenstadtteile • kaum strategische Planungsansätze für/von Kultureinrichtungen • Gefahr der Übersättigung des Kulturangebots durch Ausbau der kulturellen Infrastruktur 		

4 Zusammenfassung der Empfehlungen

Mit den formulierten Zielen und Maßnahmen liegt ein umfangreicher Katalog für einen Kulturentwicklungsprozess in der Stadt Neuruppin vor. Die Ausführungen in Band I und Band II verdeutlichen, dass vor allem folgende Elemente im Mittelpunkt des zukünftigen Kulturentwicklungsprozesses stehen werden:

Abb.: Zentrale Elemente der zukünftigen Kulturentwicklung der Stadt Neuruppin



Zur besseren Übersichtlichkeit werden alle Ziele und Maßnahmen im Folgenden in Tabellenform zusammengefasst und dargestellt. Gleichfalls werden die Maßnahmen hinsichtlich ihrer Dringlichkeit priorisiert. Die Zusammenfassungen sollen vor allem der politischen Diskussion, Willensbildung und Beschlussfassung dienen, die noch im Jahr 2011 forciert werden sollte.

4.1 Empfehlung für kulturpolitische Leitlinien der Stadt Neuruppin für die kommenden 5 bis 8 Jahre

Kulturpolitische Leitlinien	
Nr.	Leitlinien
1	Partizipation am kulturellen Angebot ermöglichen
2	Nachhaltiges Handeln im Kulturbereich ausbauen
3	Bürgerschaftliches Engagements aktivieren und anerkennen
4	Das kulturelle Erbe bewahren und zeitgemäß vermitteln

4.2 Empfehlung für kulturpolitische Leitziele der Stadt Neuruppin für die kommenden 5 bis 8 Jahre

Kulturpolitische Leitziele (strategische Ziele)	
Nr.	Leitziele
Ziel 1	Die Stadt Neuruppin möchte durch ihre Trägerschaft sowie Förderung von Kultureinrichtungen und -projekten das kulturelle Erscheinungsbild einer lebenswerten Stadt und Region mitgestalten, mit welchem sich die Bewohner identifizieren und deren kulturelles Profil Kulturtouristen zu schätzen wissen.
Ziel 2	Die Stadt Neuruppin bekennt sich zum ergänzenden Charakter von Kulturförderung anstelle staatlicher Dominanz. Womöglich wirkt sie positiv auf die Aktivierung und Entfaltung endogener Potenziale im Kulturbereich ein. Hierzu zählt insbesondere die Förderung und Anerkennung lokaler sowie regionaler Kulturschaffender und Künstler sowie bürgerschaftlich Engagierter.
Ziel 3	Die Stadt Neuruppin ermöglicht die freie Entfaltung kultureller und künstlerischer Kräfte. Dabei setzt sie einen Schwerpunkt auf den Erhalt sowie die zeitgemäße Vermittlung und künstlerische Auseinandersetzung mit ihrem kulturellen Erbe.
Ziel 4	Angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen unterstützt die Stadt Neuruppin mit geeigneten Maßnahmen die Bündelung bestehender Kräfte, um einen lokalen und regionalen kulturellen Mehrwert zu erzeugen. Hierzu zählt insbesondere die Aktivierung und Unterstützung von Kooperationen in den Bereichen kulturelle Bildung und Kulturtourismus. Dabei berücksichtigt sie womöglich ihre Umlandfunktion.
Ziel 5	Die Stadt Neuruppin stärkt den Austausch der Kulturschaffenden und Bürger untereinander. Sie steigert die Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit bezüglich ihrer Entscheide und Aktivitäten im Kulturbereich.
Ziel 6	Die Stadt Neuruppin unterstützt mit geeigneten Maßnahmen die Steigerung der aktiven Partizipation und Teilhabe der Bevölkerung an kulturellen Aktivitäten.
Ziel 7	Die Stadt Neuruppin fördert die Qualifizierung im Kulturbereich, evaluiert regelmäßig ihre Aktivitäten bzw. der von ihr getragenen sowie geförderten Kultureinrichtungen/-projekte und legt Wert auf hohe Qualitätsstandards. Sie orientiert sich an den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung.

4.3 Übersicht und Priorisierung der Empfehlungen für übergreifende operative Ziele und Maßnahmen (Band II, Kap. 2.4–2.10)

Operative Ziele	Maßnahmen	Priorität ¹
Kap. 2.4 Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturfinanzierung		
ZIEL 1: LENKUNGSKREIS ZUR QUALIFIZIERUNG UND PRIORISIERUNG DER KULTURENTWICKLUNGSKONZEPTION ETABLIEREN	Lenkungskreis für kulturpolitische Leitlinien und Leitziele einsetzen (Kulturschaffende, Sachgebietsleiter Kultur und Sport, Akteure aus Querschnittsbereichen, Bürger; insgesamt 7–11 Personen; dient als Empfehlungsgremium für die Politik).	3
	Lenkungskreis zur Diskussion und Weiterqualifizierung der Empfehlungen aus der Kulturentwicklungskonzeption weiterführen.	2
ZIEL 2: KULTURFINANZIERUNG AN ZIELEN UND KRITERIEN ORIENTIEREN	Zielvereinbarungen mit den öffentlichen Kultureinrichtungen treffen.	3
	Transparente und kriteriengeleitete Kulturförderung ermöglichen.	1
	Balanced Scorecard im Sachgebiet für Kultur und Sport einführen (kann ab 2013/14 als Grundlage der Zielvereinbarungen dienen).	2
	Städtische Kulturförderung anderer Verwaltungs-Querschnittsbereiche bündeln, strukturieren und abgrenzen.	2
ZIEL 3: SACHGEBIET FÜR KULTUR UND SPORT PROFILIEREN	Aufgabenprofil des Sachgebietsleiters für Kultur und Sport schärfen.	2
	Aufgaben für Kultur und Sport neu gewichten.	2
	Abgrenzen der Aufgabenbereiche des Sachgebiets für Kultur und Sport zu anderen städtischen Querschnittsbereichen.	3
ZIEL 4: KULTURBEREICH DER STADT NEURUPPIN QUALIFIZIEREN UND WEITERENTWICKELN	Profil- und Strukturentwicklung im Bereich der kulturellen Infrastruktur auf Schwerpunktprojekte ausrichten (I. Fontane Festspiele, II. Altes Gymnasium, III. Stadtgarten/Pfarrkirche, IV. Museum Neuruppin).	3
	Profilentwicklung der Stadt Neuruppin auf Themenschwerpunkte ausrichten (I. Kulturelle Bildung und II. Kulturtourismus).	3
	Neuruppiner Kultursommer als Instrument zur Förderung zeitgenössischer u. experimenteller Kunst qualifizieren.	1
	Alternativen zur öffentlichen Kulturförderung stärken.	2

¹ Die Priorität zur Umsetzung der Maßnahmen reicht von 3 = sehr hoch, 2 = hoch bis 1 = mittel.

Kap. 2.5 Bürgerschaftliches Engagement		
ZIEL: AKTIVIERUNG UND BETEILIGUNG AUSBAUEN UND STÄRKEN	Jugendliche für bürgerschaftliches Engagement aktivieren.	2
	»Keyword-Ansätze« für zentrale Projekte entwickeln.	2
	Ehrenamtliches Engagement würdigen und qualifizieren.	2

Kap. 2.6 Lokale Vernetzung und Kooperation		
ZIEL: VERNETZUNGEN IM KULTURELLEN BEREICH AUSBAUEN	Bedeutung des Kulturstammtischs hinsichtlich der Entwicklung von lokalen Kooperationen stärken und erweitern.	3
	Sachkompetenzen der Kulturakteure innerhalb und außerhalb des Kulturstammtisches ausbauen.	2
	Kulturelle Angebote in den Ortsteilen koordinieren.	1

Kap. 2.7 Umlandfunktion		
ZIEL: UMLAND-FUNKTION DES NEURUPPNER KULTURANGEBOTS FÜR DIE UMLANDGEMEINDEN STÄRKEN	Besucherverhalten der Umlandbewohner genauer untersuchen.	2
	Mobilitäts erleichterungen und mobile Kulturangebote für Menschen in den Ortsteilen und Umlandgemeinden stärken.	2

2.8 Kulturtourismus		
ZIEL 1: KULTURTOURISTISCHES PROFIL NEURUPPINS ENTWICKELN	Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden und Tourismusakteuren befördern.	3
	Tourismuspakete für Auch-Kulturtouristen entwickeln.	2
	Regionale kulturelle Identität stärken.	1
	Innerstädtische Routenführung für Kultureinrichtungen etablieren (Kulturachse und Fontane-Route).	3
ZIEL 2: PROFIL ALS FONTANESTADT SCHÄRFEN	Fontane Festspiele zu einem kulturtouristischen Alleinstellungsmerkmal Neuruppins weiterentwickeln.	3
	Geschlossenen kulturtouristischen Vermarktungsansatz der Kulturangebote zu Theodor Fontane entwickeln. (Anm.: In jedem Fall sollten relevante Orte Fontanes in Neuruppin gekennzeichnet und bestenfalls zu einer Route zusammengeführt werden [s. oben Kulturachse]).	2
ZIEL 3: REGIONALTOURISTISCHES PROFIL DES RUPPINER LANDS ALS FESTSPIELREGION STÄRKEN	Dachmarke für die Festspielveranstalter der Region Ruppin Land etablieren.	2
ZIEL 4: BEDEUTUNG DES KULTUR-TOURISMUS IM REGIONALEN WACHSTUMSKERN STÄRKEN	Regionalen Arbeitskreis zum Thema »Kulturtourismus und Kooperationen im Kulturbereich« zwischen den fünf Kommunen des Regionalen Wachstumskerns einrichten.	2

2.9 Kulturelle Bildung		
ZIEL 1: THEMENORIENTIERUNG VON KULTURELLER BILDUNG STÄRKEN	Kulturelles Bildungsangebot in den Bereichen Medienbildung und Medienkompetenz in den öffentlichen Kultureinrichtungen Neuruppins ausbauen.	2
	Zusatzanmerkung zur oben stehenden Maßnahme: Einrichtungseigene Websites und die Präsenz in sozialen Netzwerken ausbauen (Bereich: Kulturmarketing/-vermittlung).	3
	Fontanes Werke stärker durch direkten Bezug in den Kulturangeboten vermitteln (z.B. spezifische Vermittlungsangebote).	2
ZIEL 2: ALTES GYMNASIUM ALS NEUES ZENTRUM KULTURELLER BILDUNG ETABLIEREN	Altes Gymnasium als Standort für kulturelle Bildung profilieren.	3
	Regelmäßiger Austausch zwischen den Kultur- und Wissensakteuren im »Alten Gymnasium«.	1
ZIEL 3: ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN KULTUR- UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN VERBESSERN	(Strategische) Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Kultureinrichtungen befördern.	3

Kap. 2.10 Qualifizierung und Beschäftigung		
ZIEL: KULTURBEREICH QUALIFIZIEREN UND BESCHÄFTIGUNGSPOTENZIALE AUSBAUEN	Qualifizierung ermöglichen und vermitteln.	2
	Kultur- und Kreativwirtschaft in Neuruppin etablieren.	2

4.4 Übersicht und Priorisierung ergänzender spartenspezifischer Empfehlungen (Band I)

Maßnahmen	Priorität ²
Soziokultur (Band I, Kap. 4.4.8)	
Zusätzliche Finanzierung des soziokulturellen Bereichs aus dem Fonds Soziokultur zur Förderung soziokultureller Zentren durch die Europäische Union.	1
Soziokulturelle Zentren als eigenständigen Förderbereich der Kulturpolitik identifizieren.	1
Museen (Band I, Kap. 4.5.8)	
Einbeziehung der lokalen bzw. regionalen Bevölkerung und Vereine in die Entwicklung der Museen.	2
Kooperationen zwischen den Museen der Stadt Neuruppin anstreben, bspw. in Form einer Arbeitsgemeinschaft (Schwerpunkt: gemeinsame Organisation museumspädagogischer Angebote).	2
Museen als wichtigen Bestandteil des kulturtouristischen Angebots vernetzen und qualifizieren.	2
Musik (Band I, Kap. 4.7.7)	
Den Ensembles Auftritts- und Probenmöglichkeiten zur Verfügung stellen (Bewahrung der vielfältigen Chorlandschaft Neuruppins).	2
Den Chören einmal im Jahr eine Begegnungs- und Austauschmöglichkeit in Form eines Sängersfestes ermöglichen.	1
Literatur (Band I, Kap. 4.8.5)	
Vermittlung des Lebens und Werks Theodor Fontanes durch zeitgemäße Vermittlungsangebote vorantreiben.	3
Stärkung der Zusammenarbeit jener Literaturakteure, die Angebote zu Theodor Fontane bereitstellen.	2
Weiterentwicklung des Reiseliteraturfestivals bei den Fontane Festspielen.	3
Bildende Kunst (Band I, Kap. 4.9.7)	
Einrichtung von Beratungsangeboten zur Stärkung der unternehmerischen Kompetenz von Künstlern.	1
Einbindung ortsansässiger Künstler in die künstlerischen Gestaltungsprozesse in der Stadt sowie im Kulturbereich.	2
Geschichte, Tradition und Denkmäler (Band I, Kap. 4.10.7)	
Förderung des Interesses junger Erwachsener und Jugendlicher für die Arbeit lokaler und regionaler Vereine, die sich der Geschichte und Tradition Neuruppins und des Ruppiner Lands widmen.	2
Stadtfeste und Märkte (Band I, Kap. 4.11.12)	
Inhaltlich-künstlerische Qualität der Stadtfeste durch einheitliche Vermarktung weiter qualifizieren und bewerben.	2
Identitätsstiftenden Funktion der Stadtfeste bewahren.	2
Aktivierung der Bürger Neuruppins für zeitgenössisch-experimentelle Angebote im Bereich der Stadtfeste.	2

² Die Priorität zur Umsetzung der Maßnahmen reicht von 3 = sehr hoch, 2 = hoch bis 1 = mittel.

Film- und Kinokultur (Band I, Kap. 4.12.3)	
Erweiterung der Sparte Film- und Kinokultur durch Angebote im Bereich des Programmkinos.	1
Programm-Kinovorstellungen in anderen Kultureinrichtungen wie dem »Alten Gymnasium« und dem Kulturhaus »Stadtgarten« anbieten.	1
Kultur- und Kreativwirtschaft (Band I, Kap. 4.13.4)	
Kultur- und kreativwirtschaftliche Weiterentwicklung des Gebiets Fischbänkenstraße/Siechenstraße und Bollwerk /gleichzeitig »Vorbild« für die kulturelle Belebung anderer Straßenzüge und Quartiere.	1
Unterstützung der kulturtouristische Vermarktung Theodor Fontanes durch die kultur- und kreativwirtschaftlichen Akteure (Merchandising).	2
Kultur in den Ortsteilen (Band I, Kap. 4.13.6)	
Stärkung von Kooperationen zwischen den Ortsteilen, bspw. durch die gemeinsame Nutzung von Bühnen- und akustischem Equipment.	2
Durchführung von gemeinsamen kulturellen Veranstaltungen und kooperative Nutzung von Räumen, bspw. Gemeindehäuser.	1
Stärkung des Kulturtourismus in den Ortsteilen durch Zusammenführung der kulturellen Angebote in Verbindung mit dem Erholungs- und Freizeittourismus.	1

4.5 Übersicht und Priorisierung ergänzender einrichtungs-/projektspezifischer Empfehlungen (Band I)

Maßnahmen	Priorität ³
Kulturhaus Stadtgarten und Veranstaltungszentrum Pfarrkirche (Band I, Kap. 4.3.3)	
Gemeinsamer Betrieb und Koordinierung beider Veranstaltungszentren durch ein aufeinander abgestimmtes Veranstaltungsmanagement.	3
Kooperative strategische Neuausrichtung der Einrichtungen mit einer gemeinsamen Leitung unter Berücksichtigung künstlerisch-inhaltlicher Synergien, des Abbaus von Doppelstrukturen, der Erhöhung der Kundenorientierung sowie der unterschiedlichen Publikumsinteressen und -bedürfnisse (Unterhaltung im »Stadtgarten«, hochkulturelles Ambiente in der Pfarrkirche).	3
Stärkung der beiden Teilmarken »Stadtgarten« und Pfarrkirche unter einer gemeinsamen Dachmarke unter Berücksichtigung der Schärfung des Angebotsprofils der Pfarrkirche (Klassik, Tagung, »Hochkultur«) und des »Stadtgartens« (Unterhaltung, erzieherische und bildende Kulturarbeit).	3
Erhöhung der Anzahl der Drittveranstaltungen zur Verbesserung der Eigenwirtschaftlichkeit in beiden Veranstaltungszentren.	2
Fontane Festspiele (Band I, Kap. 4.15.3)	
Aktive Einbindung der Bürger, der regionalen Künstler und Kulturakteure sowie regionaler Gewerbebetriebe in die Mitgestaltung und Unterstützung der Fontane Festspiele.	2
Koordination der einzelnen Programmparten durch einen künstlerischen Gesamtleiter.	2
Erhöhung des künstlerischen Spezialisierungsgrads der Fontane Festspiele durch Schwerpunktsetzung im Literaturbereich.	3
Stärkung und Herausarbeitung des Bezugs zum künstlerischen Werk Theodor Fontanes.	3
Museum Neuruppin (Band I, Kap. 4.5.2)	
Erarbeitung eines neuen inhaltlichen Gesamtkonzepts vor dem Hintergrund der architektonischen Neustrukturierung.	3
Aktive Beteiligung der Bürger an der zukünftigen inhaltlichen Profilierung des Museums.	2
Entwicklung des Museums als Anlauf- und Informationsstelle für Besucher, die sich speziell für Theodor Fontane interessieren.	2
»Inwertsetzung« des Museumshops als Besucherbindungs-, Vermittlungs-, Kommunikations- und Einnahmeargument des Museums.	2
Entwicklung einer Markenstrategie (Dachmarke und Teilmarken).	2
Einbeziehung lokaler und regionaler Vereine bzw. Einrichtungen in die Bereiche Museumspädagogik und Kulturvermittlung.	2
Qualifizierung der wissenschaftlichen Mitarbeiter im Bereich Museumspädagogik bzw. Qualifizierung und entsprechende Neubesetzung der Mitarbeiter für Museumspädagogik.	3

³ Die Priorität zur Umsetzung der Maßnahmen reicht von 3 = sehr hoch, 2 = hoch bis 1 = mittel.

Jugendkunstschule (Band I, Kap. 4.6.2)	
Ausbau und Öffnung bestimmter Kursangebote für Senioren und Familien.	1
Verlagerung des Ausbildungsangebotes im Bereich Musik auf eine elektronische Musikinstrumentenausbildung.	1
Ergänzung des Angebotes um Angebote im Bereich des kreativen Umgangs mit neuen Medien.	1
»Altes Gymnasium« (Band I, Kap. 4.6.5)	
Abstimmung der Veranstaltungs- und Unterrichtsaktivitäten im »Alten Gymnasium« (zur Vermeidung von Konkurrenzsituationen und zur Nutzung von Synergien).	2
»Inwertsetzung« des »Alten Gymnasiums« durch Öffentlichkeitsarbeit, Öffnung und Kommunikation der Angebote in Neuruppin und im Umland.	2
Ausweitung der Zusammenarbeit mit Schulen zur Stärkung der Bedeutung als Bildungsstandort.	2
Umsetzung eines gemeinsamen (Internet-)Auftritts der ansässigen Einrichtungen unter der Dachmarke »Altes Gymnasium«.	3
Stadtbibliothek Neuruppin (Band I, Kap. 4.8.2)	
Aktivierung neuer Zielgruppen am neuen Standort im »Alten Gymnasium« durch neue Angebote wie Erweiterung der Jugendbibliothek und des Lesecafés.	3
Einführung eines Online-Katalogs und der Einrichtung von Online-Bibliotheksplätzen.	3
Einbeziehung der Stadtbibliothek in die Konzeption des Reiseliteraturfestivals »Neben der Spur«.	2